

30. Mai 2016 14:00 Uhr

2016-05-30 14:00:00.0

KÖNIGSBRUNN

## Eine Arche für Schafe und Hühner

**Warum auf Gut Morhard Krainer Schafe und Augsburgener Hühner gehalten werden** *Von Claudia Deeney*



Frank ist jetzt etwa ein halbes Jahr alt. Bald wird bewertet, ob er sich für das Zuchtprogramm eignet.

Foto: Claudia Deeney

Der Gnadenhof im Süden der Brunnenstadt wird nicht nur genutzt, Tieren einen würdevollen Lebensabend zu ermöglichen und Mensch und Tier zusammenzubringen. Zusätzlich zu vielen Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und Vereinen haben sich die Verantwortlichen von Gut Morhard auch das ehrgeizige Ziel gesetzt, einheimische Tierrassen vor dem Aussterben zu bewahren.

### **14 neue Lämmer**

Daher sind im Oktober letzten Jahres zehn trächtige Krainer Mutterschafe auf den Hof gekommen. Um die Weihnachts- und Neujahrszeit kamen dann insgesamt 14 Lämmer auf die Welt. „Genau aufgeteilt, sieben Mädchen und sieben Jungs“, erzählt

Sabina Gassner, die Geschäftsführerin des Tierschutzvereins. Sie freut sich, dass alle Jungtiere wachsen und gedeihen. Bis auf Frank und Franziskus, der ein schwarz-weißes Fell trägt, wurden die anderen Lämmer bereits an weitere Höfe abgegeben. „Die Jungs können es nicht so lange gut miteinander, bereits mit ungefähr vier Monaten fangen die Revierkämpfe an“, erläutert Gassner die Entwicklung von Krainer Steinschafen. Es sind sehr widerstandsfähige Tiere, die in der Landschaftspflege genauso gut eingesetzt werden können wie in der Milchproduktion. Ihre Wolle ist sehr kratzig und kann daher nur als Industriefilz verwendet werden. Und natürlich ist ihr Fleisch verwertbar. Diese Schafsrasse ist zudem freundlich und genügsam.

### **Warum also ist so ein Tier vom Aussterben bedroht?**

„Gerade weil die Krainer Steinschafe so vielseitig sind, ist diese Rasse kein Hochleistungstier und daher für die gewerbliche Nutzung nicht interessant,“ erklärt die Geschäftsführerin. Das sei meistens der Grund, so fügt sie hinzu, warum Nutzierrassen, die ursprünglich in der Region beheimatet waren, allmählich aussterben.

Wenn sie nicht wieder richtig gezüchtet und artgerecht gehalten werden – das bedeutet bei den Schafen, sie grasen die Landschaft ab und geben Milch und Wolle – dann wird es sie bald nicht mehr geben. Frank und Franziskus und die zehn weiblichen Schafe auf Gut Morhard interessiert das alles offensichtlich nicht. Ihre anfängliche Scheu haben sie komplett abgelegt, sie kommen sofort an die Zäune, um sich von den Besuchern streicheln zu lassen.

Das Zuchtprogramm wird aller Voraussicht nach im Herbst fortgeführt, wobei diesmal laut Gassner nicht alle weiblichen Schafe gedeckt werden sollen. Ob sich auch Frank und Franziskus zur Zucht eignen, wird erst in der Zukunft entschieden. „Wir haben da keinen Druck und kein Programm, dem wir Folge leisten müssen und können erst mal abwarten, wie sich die Tiere entwickeln“, so Gassner. Die beiden Böcke werden aber wahrscheinlich nicht auf Gut Morhard bleiben.

### **„Augsburger Hühner“ vom Aussterben bedroht**

Kein Druck – das scheinen sich auch die „Augsburger Hühner“ auf Gut Morhard zu denken. Sie gehören ebenfalls zu den Tierrassen, die vom Aussterben bedroht sind, und sollten hier eigentlich Nachkommen in die Welt setzen. Wenn sie aber überhaupt mal ab und zu ein Ei legen, dann haben sie keinerlei Ambitionen, diese auszubrüten. Sie genießen einfach nur ihr Leben, erzählt die Geschäftsführerin und lacht dabei.

Ihren Lebensabend genießen derzeit auch die zwei Labradore, Leni und Luka, deren Besitzer verstorben sind und die nun im Tierparadies ein neues Zuhause gefunden haben, genau wie Ziegen, Katzen und andere Kleintiere. Deutlich fleißiger sind da die Landbienen von Hobbyimker Thomas Seiter, der sich auf Gut Morhard die Aufgabe gestellt hat, verschiedene Bienenarten zu erhalten.

**Mehr Infos** über Bienen gibt es auf Gut Morhard am 25. Juni von 15 bis 19 Uhr. Infos unter Telefon 08231/3406666 oder [www.gut-morhard.de](http://www.gut-morhard.de)